

die ein Plus an Komfort ermöglichen. Doch Smart-Home-Systeme leisten noch mehr: Sie bieten Schutz vor unterschiedlichen Gefahren, die im Haus drohen können. Dazu gehören ein intelligenter Einbruch- und Brandschutz sowie Sicherheitsfunktionen, die im Gefahrenfall Fluchtwege freigeben. Über zusätzliche Zentralbefehle kann man das ganze Haus auf Knopfdruck sichern.

#### „Nervensystem“ registriert alle Vorfälle im Haus

Moderne Smart-Home-Systeme

registrieren alle Vorfälle im Haus. Das Nervensystem eines Organismus vorstellbar. Als Gehirn dient eine intelligente zentrale Steuereinheit, die alle eingehenden Signale empfängt und interpretiert und die alle Funktionen regelt. Sensoren nehmen als Tastorgane, Augen und Ohren Signale auf - sie registrieren beispielsweise Einbruchversuche an Fenstern und Türen, Feuer und Rauch oder auch die aktuelle Witterung. Rollläden- und Markisenantriebe oder Schalter für Licht und weitere Funktionen sind die Muskeln des Hauses und führen die Befehle aus, die ihnen über die zen-

von Kabelverbindungen setzen viele moderne Systeme auf Funkverbindungen, da diese wesentlich einfacher zu installieren und nachzurüsten sind. Unter [www.somfy.de](http://www.somfy.de), Menüpunkt „Smart Home“, gibt es nähere Informationen zur Netzwerktechnik und zu den zahlreichen möglichen Funktionen.

#### Rasche Reaktion im Ernstfall

Durch die Vernetzung reagieren Smart-Home-Systeme schnell und umfassend, wenn etwas passiert. Bei einem Einbruchversuch können

angeschaltet werden und die Rollläden herunterfahren. Und bei Rauchentwicklung oder Feuer warnt das System nicht nur akustisch, sondern gibt parallel Fluchtwege frei, indem Rollläden geöffnet und Türen entriegelt werden. Gleichzeitig erhalten die Nutzer im Gefahrenfall sofort eine Alarmmeldung auf ihrem Smartphone. Sind dann noch Kameras ins Netzwerk eingebunden, kann man sich auch von unterwegs davon überzeugen, was zu Hause los ist, und gegebenenfalls sofort Hilfe anfordern.

## So werden Sie Schimmel ganz schnell wieder los

Anzeige

Aufsteigende und seitlich eindringende Feuchtigkeit sind vor allem in älteren Gebäuden ein weit verbreitetes Problem. Modergeruch und Schimmelbildung im Wohngeschoss sowie im Keller verursachen nicht nur eine unangenehme Raumatmosphäre, sondern stellen auch eine potenzielle Quelle für Krankheiten dar - und sind schädlich für die Bausubstanz.

Viele Hausbesitzer sind überfordert. Schnell macht sich das Gefühl breit, dass es halt feucht in alten Kellerräumen ist und man dagegen wohl kaum etwas übernehmen könne. Dabei kann Ihnen die fortgeschrittene AQUAPOL - Technologie ganz einfach helfen, Ihr Feuchtigkeitsproblem loszuwerden. „Das Gerät nimmt das gravomagnetische Feld auf und gibt es wieder an die Wände ab und zwar in einer Weise, dass Wassermoleküle in der näheren Umgebung sich so umorientieren, dass sie sich nach unten bewegen“, erklärt Astrid Heiderhoff von den Nasse-Keller-Doktoren aus Ronnenberg.

Bei der Montage wird an verschiedenen Stellen der Wände mit der DARR-Methode die exakte Mauerfeuchte festgehalten. Schon nach kurzer Zeit verschwindet der Modergeruch und an verschiedenen Trocknungsindikatoren kann der Hausbesitzer den Trocknungsprozess verfolgen. Zur Kontrolle des Trocknungsprozesses kommt ein Jahr später und dann



Astrid und Thomas Heiderhoff helfen bei Schimmel.

Foto: Archiv

nach drei Jahren der Techniker wieder und prüft an den gleichen Messstellen, die man aus der Planlegende ansehen kann, ob das Problem gelöst wurde.

Die Nasse-Keller-Doktoren haben vielen Hausbesitzern bereits sehr oft mit einem guten Rat geholfen - und ihnen so hohe Kosten und den Ein-

satz schädlicher Stoffe erspart. „Seit 25 Jahren hängt das System in unserem Keller. Der Einsatz des Geldes hat sich total gelohnt. Mein Keller ist immer noch trocken und ich fühle mich wohl und behaglich in meinem Haus. Das Beste war, dass ich meinen Garten nicht kaputt machen musste. Eine Supererfindung, die uns

als Hausbesitzer geschenkt wurde.“ Frau Schmieding aus Hameln: „Ich konnte zusehen und spüren wie die Wände trocknen. Der Putz löste sich an einigen Stellen. Die Wände und der Fußboden des Kellers wurden heller, trockener. Mein Zucker, mein Salz im Keller sind absolut trocken. Bei großem Regen war mein Fußboden des Kellers immer nass. Nach dem letzten großen Regen nur eine kleine Ecke, die sehr schnell wieder trocken war.“

Herr Erdmann aus Empelde: „Ich merke das mein Keller trocknet. Ich fühle es. Ich bin sehr glücklich, dass ich diese Methode gewählt habe und kein Baugeschehen und Lärm dabei hatte.“

Frau Schalke aus Ronnenberg: Eine kostenlose Objektanalyse und Beratung hilft Ihnen, genau zu erfahren, was mit Ihrem Haus los ist und was Sie effektiv und kostengünstig tun können. (red)

### Kontakt

Sie erreichen das Team aus Ronnenberg telefonisch unter 0162 / 8888968 oder unter 05109 / 5638733. Astrid & Thomas Heiderhoff, Nasse-Keller-Doktor, Ihmer Tor 16, 30952 Ronnenberg, Mail: [ahel@nasse-keller-doktor.de](mailto:ahel@nasse-keller-doktor.de)